

Jahresbericht 1894/95

über das

Königliche Gymnasium zu Rastenburg

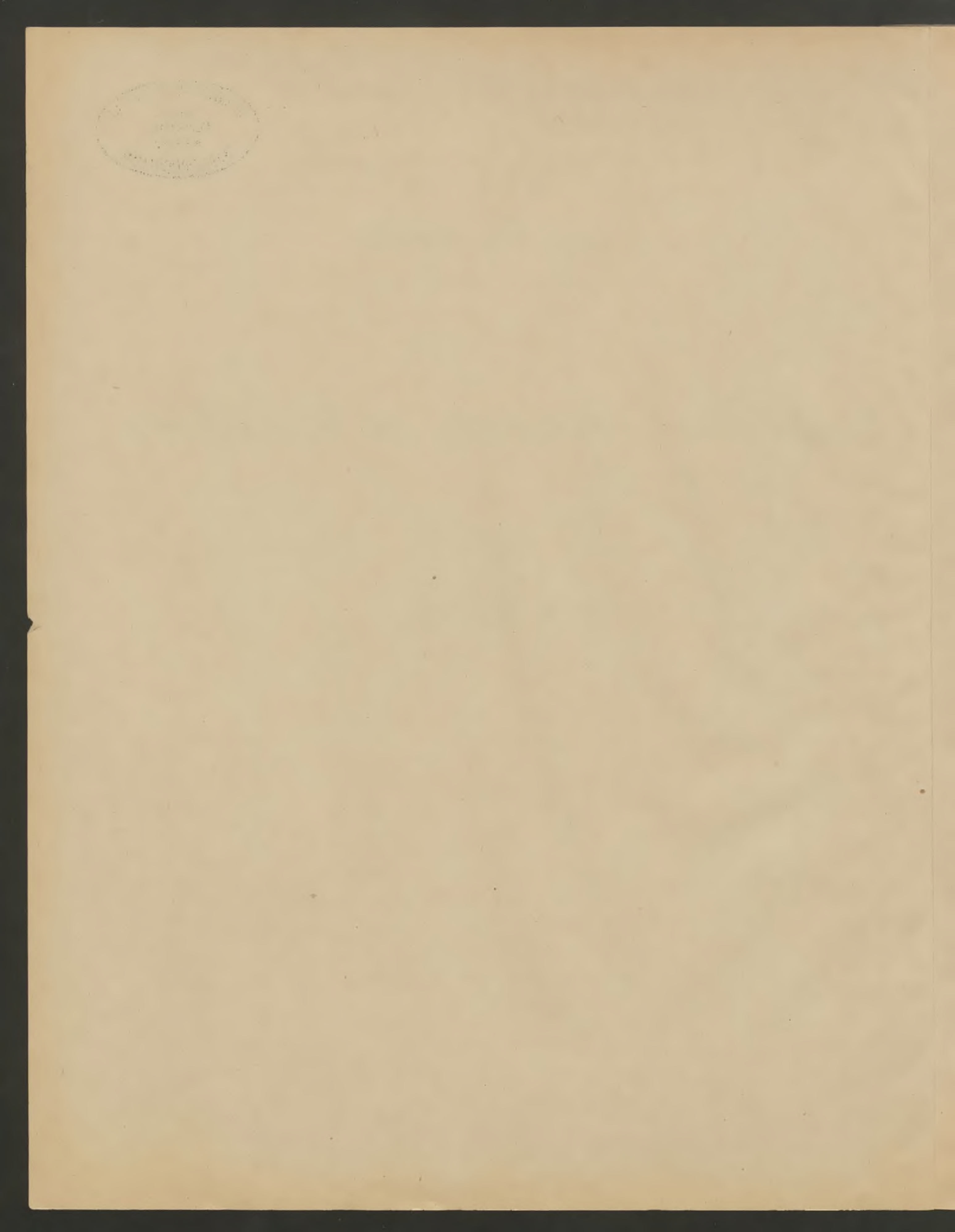
von

Dr. W. Grossmann,

Direktor.

Druck von W. Kowalski, Rastenburg.

1895. Progr. Nr. 14.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	VI.	V.	IV.	U. III	O. III	U. II.	O. II.	I.	Zusammen
Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	3	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	6	6	56
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	17
(Englisch)	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(4)
(Hebräisch)	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(4)
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	(2)	(2)	(2)	8 (6)
Zusammen	25	25	28	30	30	30 (2)	28 (6)	28 (6)	
Singen	2	1				1			5
		1							
Turnen	3		3			3 (1)			10

Wahlfreie Gegenstände sind eingeklammert.

2a. Uebersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände im Sommerhalbjahre 1894.

<table>
<tr><th>№</th><th>Lehrer</th><th>Ordinarius von</th><th>I.</th><th>O. II.</th><th>U. II.</th><th>O. III.</th><th>U. III.</th><th>IV.</th><th>V.</th><th>VI.</th><th>Stundenzahl</th></tr>
<tr><td>1</td><td>Direktor Dr. Grossmann</td><td></td><td>6 Griech.
3 Deutsch</td><td></td><td></td><td>2 Relig.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>11</td></tr>
<tr><td>2</td><td>Professor Dr. Hüber</td><td>I.</td><td>6 Latein</td><td></td><td>6 Griech</td><td>3 Gesch. u. Erdk.</td><td>3 Gesch. u. Erdk.</td><td></td><td></td><td></td><td>18</td></tr>
<tr><td>3</td><td>Professor Wolf</td><td>O. III.</td><td>2 Relig.
2 Hebr.</td><td>2 Relig.</td><td>2 Relig.
3 Deutsch</td><td>7 Latein</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>18</td></tr>
<tr><td>4</td><td>Professor Josupeit</td><td>O. II.</td><td>2 Franz.</td><td>6 Latein
2 Franz.</td><td>3 Franz.</td><td></td><td>3 Franz.</td><td>4 Franz.</td><td></td><td></td><td>20</td></tr>
<tr><td>5</td><td>Professor Dr. Krause *</td><td>IV.</td><td>3 Gesch.</td><td>3 Gesch.</td><td>2 Gesch.
1 Erdk.</td><td></td><td></td><td>7 Latein
3 Deutsch
2 Gesch.
2 Erdk.</td><td></td><td></td><td>23</td></tr>
<tr><td>6</td><td>Professor Kownatzky</td><td>U. III.</td><td></td><td></td><td></td><td>3 Franz.
2 Deutsch</td><td>7 Latein
2 Deutsch</td><td></td><td>2 Erdk.</td><td>3 Relig.
2 Erdk.</td><td>21</td></tr>
<tr><td>7</td><td>Oberl. Dr. Zimmermann</td><td>U. II.</td><td>2 Engl.</td><td>6 Griech.
3 Deutsch
2 Engl.</td><td>7 Latein</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>20</td></tr>
<tr><td>8</td><td>Oberlehrer Schlicht</td><td></td><td>4 Math.
2 Phys.</td><td>4 Math.
2 Phys.</td><td>4 Math.
2 Phys.</td><td>2 Phys.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>20</td></tr>
<tr><td>9</td><td>Oberlehrer Grossjohann **</td><td>V.</td><td></td><td></td><td></td><td>6 Griech.</td><td></td><td>2 Relig.</td><td>2 Relig.
8 Latein
3 Deutsch</td><td></td><td>21</td></tr>
<tr><td>10</td><td>Oberlehrer Muhlack</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>3 Math.</td><td>3 Math.
2 Ntgsch.</td><td>4 Math.
2 Ntgsch.</td><td>4 Rechn.
2 Ntgsch.</td><td>2 Ntgsch.</td><td>22</td></tr>
<tr><td rowspan="2">11</td><td rowspan="2">Oberlehrer Dr. Kuhfeldt</td><td rowspan="2">VI.</td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2"></td><td rowspan="2">2 Relig.
6 Griech.</td><td rowspan="2"></td><td></td><td>8 Latein
4 Deutsch</td><td rowspan="2">23</td></tr>
<tr><td colspan="2">3 Turnen</td></tr>
<tr><td rowspan="4">12</td><td rowspan="4">Lehrer a. Gymnasium Meier</td><td rowspan="4"></td><td colspan="4">2 Zeichnen</td><td>2 Zeichn.</td><td>2 Zeichn.</td><td>2 Zeichn.
2 Schr.</td><td rowspan="4">4 Rechn.
2 Singen
2 Schreib.</td><td rowspan="4">28</td></tr>
<tr><td colspan="3">1 Singen</td><td colspan="4">1 Singen</td></tr>
<tr><td colspan="7">1 Singen</td></tr>
<tr><td colspan="3">3 Turnen
1 Vorturner</td><td colspan="4">3 Turnen</td></tr>
</table>

* Während des Sommerhalbjahres vertreten durch den Schulamtskandidaten Herrn Dr. Glück.
** Seinen Unterricht übernahm vom 15. Juni bis zum Schluss des Sommerhalbjahres der Schulamtskandidat Herr Preuss.

2b. Uebersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände im Winterhalbjahre 1894/95.

№	Lehrer	Ordinarius von	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Stundenzahl
1	Direktor **Dr. Grossmann**		6 Griech 3 Deutsch			2 Relig.					11
2	Professor **Dr. Hüber**	I.	6 Latein		6 Griech.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.				18
3	Professor **Wolf**	O. III.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.	2 Relig. 3 Deutsch	7 Latein					18
4	Professor **Josapeit**	O. II.	2 Franz.	6 Latein 2 Franz.	3 Franz.		3 Franz.	4 Franz.			20
5	Professor **Kownatzky** *	U. III.				3 Franz. 2 Deutsch	7 Latein 2 Deutsch		2 Erdk.	3 Relig. 2 Erdk.	21
6	Oberl. **Dr. Zimmermann**	U. II.	2 Engl.	6 Griech. 3 Deutsch 2 Engl.	7 Latein						20
7	Oberlehrer **Schlicht**		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Phys.					20
8	Oberlehrer **Muhlack**					3 Math.	3 Math. 2 Ntgsch.	4 Math. 2 Ntgsch.	4 Rechn 2 Ntgsch	2 Ntgsch.	22
9	Oberlehrer **Dr. Kuhfeldt**	VI.					2 Relig. 6 Griech.		3 Turnen (V. und VI.)	8 Latein 4 Deutsch	23
10	Oberlehrer **Dr. Reinhold**	V.				6 Griech.		2 Relig. 2 Gesch.	2 Relig. 8 Latein 3 Deutsch		23
11	Oberlehrer **Dr. Wermbter**	IV.	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.			7 Latein 3 Deutsch 2 Erdk.			21
12	Lehrer a. Gymnasium **Meier**		2 Zeichnen (I.–O. III.) 1 Singen (I.–U. II.) 1 Singen (I.–V.) 3 Turnen, 1 Vorturner (I.–U. II.)			1 Singen (O. III.–V.) 3 Turnen (O. III.–V.)	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schr.	4 Rechn. 2 Singen 2 Schreib.	28

* Von Weihnachten bis Ostern vertreten durch den Schulamtskandidaten Herrn Preuss.

3. Uebersicht über die im Schuljahre 1894/95 durchgenommenen Pensen.

Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Hüber.

Religionslehre 2 St. Wolf. — Bibel. Luthers Katechismus. Noack, Hilfsbuch. 80 Kirchenlieder. — Kirchengeschichte: Das Judenchristentum, die Paulinische Auffassung von Person und Werk Christi, Augustinus, Pelagius, die Entwickelung der römisch-katholischen Kirche, die Reformation und ihre Vorbereitung, die wichtigsten Richtungen in der Fortentwickelung der evangelischen Kirche, neuere Sekten. — Erklärung des Evangeliums und der ersten Epistel Johannis.

Deutsch 3 St. Der Direktor. — Egelhaat, Grundzüge der deutschen Litteraturgeschichte. — Lebensbilder Schillers und Goethes. Die romantische Schule. Die Dichter des Jahres 1813. Bedeutende neuere Dichter, besonders Geibel. Gelesen: Lessing, Laokoon. Schiller, Gedankendichtung. Die Braut von Messina nebst der Abhandlung über den Chor. Abschnitte aus Schillers philosophischen Aufsätzen. Goethes Lyrik (mehrere Gedichte gelernt). Iphigenie. Tasso. Privatim: Goethe, Dichtung und Wahrheit. Vorträge der Schüler. Aufsätze:

1) a) In den Ocean schifft mit tausend Masten der Jüngling; Still, auf gerettetem Boot, treibt in den Hafen der Greis. b) Welchen Umständen ist es zuzuschreiben, dass Max Piccolomini von allen Personen des dramatischen Werkes geachtet und geliebt wird? 2) Sokrates als religiöser Mann nach Platons Apologie. 3) Ringe, Deutscher, nach römischer Kraft, nach griechischer Schönheit! Beides gelang dir, doch nie glückte der gallische Sprung. 4) Wie zeigt sich des Sokrates Vaterlandsliebe in Platons Apologie und Kriton? (Thema für die Reifeprüfung Michaelis 1894). 5) Der Zorn des Achilleus. Nach Ilias I. 6) Mit welchen Gründen suchen die Gesandten im neunten Gesang der Ilias Achilleus umzustimmen, und inwiefern entsprechen ihre Vorstellungen dem Charakter der einzelnen Redner? (Kl.-A.) 7) Welches waren nach Thukydides die offenkundigen und welches die tiefer liegenden Ursachen des peloponnesischen Krieges? (Thema für die Reifeprüfung Ostern 1895). 8) Wie äussert sich die sittliche Macht reiner Weiblichkeit in Goethes Iphigeni in subjektiver und objektiver Wirkung?

Latein 6 St. Dr. Hüber. — Grammatik von Ellendt-Seyffert. Tacitus, Annalen, Auswahl aus I. und II. Cicero, Auswahl aus I. und V. Tusc. Alle 8 Tage Übung im Extemporieren. Horaz' Oden, zusammengestellt in Gruppen nach sachlichen Gesichtspunkten. Privatlektüre: Auswahl aus Tacitus Annalen. Auswendiglernen einzelner Horazischer Gedichte. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Öftere schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen. Gelegentliche grammatische Wiederholungen, stilistische und synonymische Besprechungen.

Griechisch 6 St. Der Direktor. — Grammatik von Franke-Bamberg — Platons Apologie, Kriton. Homer, Ilias, Auswahl aus I—XII, durch Voss' Übersetzung ergänzt; einige Stellen gelernt. Sophokles, Antigone; 3 Chöre und einige andere Stellen gelernt. König Oedipus, Oedipus auf Kolonos und Elektra in deutscher Übersetzung. Thukydides, Auswahl aus I, II, VI, VII. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Deutsche. Ergänzende Belehrungen über Leben und Kunst der Griechen.

Französisch 2 St. Josupeit. — Grammatik und Übungsbuch von Josupeit. — Miguet, Histoire de la Terreur, und Sarcey, Siège de Paris; daran wurde angeschlossen Synonymisches, Stilistisches und Metrisches nach Bedürfnis. Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische; dazu alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. Fortgesetzte Übungen im Sprechen in jeder Stunde.

Englisch 2 St. Wahlfrei. Dr. Zimmermann. — Tendering, Kurzgefafstes Lehrbuch der englischen Sprache. — Mündliches Übersetzen aus dem Englischen und in das Englische aus dem Lehrbuche. Lektüre von Scott, Tales of a Grandfather. Sprechübungen. — Wiederholung der Formenlehre. Syntax: Konstruktion, Rektion, Zeitwort, Artikel, Eigenschaftswort, Fürwort, Präpo-

sitionen. — Alle 2 Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Ein- oder zweimal im Vierteljahre eine kleine deutsche Ausarbeitung in der Klasse aus dem den Schülern im Unterrichte eröffneten Gesichtskreise.

Hebräisch 2 St Wahlfrei. Wolf. — Hollenberg, Hebräisches Schulbuch. Hebräische Bibel. — Lektüre von Genesis 22. 28. 37. Exodus 20 Josua 1—8. Ruth 1—4. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Die wichtigsten syntaktischen Regeln im Anschluss an die Lektüre. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Erdkunde 3 St im Sommer: Dr. Glück, im Winter: Dr. Wermbter. — Herbst, Historisches Hilfsbuch II. und III Putzger, Historischer Schulatlas. — Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreifsigjährigen Krieges, im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Die Verfassungs- und Kulturverhältnisse wurden besonders berücksichtigt; auch wurden die aufserdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, die Kreuzzüge, die kirchlichen Reformbewegungen, die Entdeckungen des 14. und 15 Jahrhunderts zur Darstellung gebracht. Geschichtlich-geographische Übersicht der 1648 bestehenden Staaten. Wiederholungen aus der Erdkunde im Anschluss an den geschichtlichen Unterricht.

Mathematik 4 St. Schlicht. — Quadratische Gleichungen mit zwei, drei und mehr Unbekannten. Zinseszinsrechnung. Der binomische Lehrsatz für positive ganze Exponenten. Einige Aufgaben über Maxima und Minima. Erweiterung der Trigonometrie (Additionstheoreme). Wiederholung des gesamten Pensums nebst zahlreichen Übungsaufgaben im Konstruieren von Figuren und Beweisen von Lehrsätzen. Wissenschaftliche Begründung der Hauptsätze über die gegenseitige Lage von Punkten, Linien und Flächen im Raume. Berechnung der Oberfläche und des Inhaltes von Prisma, Cylinder, Pyramide, abgestumpfter Pyramide, Kegel nebst Kegelstumpf, Kugel, Calotte, Zone, Segment, Sector, Kugelschicht, schiefabgeschnittenem Prisma und Cylinder, Cylinderhuf. Ausführlichere Behandlung der regulären Körper Würfel, Tetraëder, Octaëder. (Umkugel und Inkugel, Neigungswinkel u. s. w.). Betrachtungen am Dodecaëder und Icosaëder ohne wissenschaftliche Begründung der Darstellung ihrer Gesamtkonstruktion. Die beiden Napierschen Regeln vom rechtwinkligen Dreieck; vom schiefwinkligen Dreieck der Sinussatz und der Projektionssatz $\cos c. = \cos a. \cos b. + \sin a. \sin b. \cos \gamma$. Berechnung der Entfernung zweier Punkte auf der Erdoberfläche. Alle 4 Wochen eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit.

Michaelis 1894: Aufgaben zur Reifeprüfung:

1) Eine Pyramide hat zur Grundfläche ein reguläres Dreieck mit der Seite a; die eine Seitenkante steht auf der Grundfläche senkrecht, die beiden anderen sind gleich 2 a. In die Pyramide soll ein Cylinder einbeschrieben werden, so dass die Mantelfläche desselben sich zur Oberfläche der Pyramidenumkugel wie 2 : 39 verhält. Wieviel solcher Cylinder giebt es, und wie verhalten sich die Volumina derselben zu einander? 2) Welches ist der geometrische Ort für alle diejenigen Punkte, deren jedesmalige senkrechte Enfernung von einer gegebenen geraden Linie von einem gegebenen festen Punkte unter einem rechten Winkel erscheint? 3) Von einem rechtwinklig sphärischen Dreieck ist die Grundlinie c und der eine Schenkel b gegeben. Gesucht ein logarithmierbarer Ausdruck für eine Funktion der Schwerlinie nach dem anderen Schenkel a. $\gamma = 90^0$; $b = 32^0\,3'\,18''$; $c = 63^0 43' 32''$. 4) Ein Dreieck zu konstruieren aus $a^2 + b^2 = 4356$ qmm; $c = 40$ mm; $(\sphericalangle\, t_a, a) = 77^0$.

Ostern 1895:

1) In eine Kugel (r) ist ein Cylinder einbeschrieben und in eines der zugehörigen Segmente die grösste Inkugel. Der Rauminhalt des Cylinders beträgt das 36fache von dem der Inkugel. Wie gross sind beide Körper? 2) An einen Kreis ist eine Tangente gelegt, und von zwei gegebenen Punkten P und P_1 sind Senkrechte auf dieselbe gefällt. Die Entfernung der beiden Fusspunkte wird durch den Tangierungspunkt halbiert. Wie gross ist dieselbe,

wenn die Entfernungen des Mittelpunktes des Kreises von P und P_1 bez. a und a_1 sind, und a und a_1 den Winkel η miteinander bilden? $a = 0{,}40256$ $a_1 = 0{,}51394$; $\eta = 128^0\ 27^1\ 12^{11}$. 3) Gegeben ein Kreis (r). Gesucht der geometrische Ort desjenigen Punktes, für welchen die Tangente an den Kreis sich zu der Entfernung des Punktes von einem gegebenen Punkte der Peripherie wie 5 : 4 verhält. 4) Auf der Peripherie eines Kreises befinden sich in den Punkten A und B zwei Lichtquellen von gleicher Intensität i. Sie sind um den Bogen b ($< 2\beta$) voneinander entfernt. Ein gegebenes Element der Kreisperipherie erfährt von B eine f mal so starke Beleuchtung als von A. Wie weit ist A. von dem Kreiselement entfernt? [f = 1].

Physik 2 St. Schlicht. — Jochmann-Hermes, Grundriss der Elementarphysik. — Mechanik: Statik, Dynamik. Mathematische Erdkunde: Die Gestalt, Gröfse und Dichtigkeit der Erde. Die Bewegung derselben. Bestimmung der geographischen Länge und Breite eines Punktes der Erdoberfläche. — Das Sonnensystem. Geschichtliche Entwickelung der Theorie desselben und der Weltsysteme überhaupt.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Josupeit.

Religionslehre 2 St. Wolf. — Noack, Hilfsbuch Bibel. Katechismus. 80 Kirchenlieder. — Erklärung der Apostelgeschichte. Ausserdem wurden gelesen und besprochen die Briefe an die Galater, Philemon, Philipper, sowie einige Kapitel aus dem 1. und 2. Korintherbrief. — Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern wie in Untersekunda.

Deutsch 3 St. Dr. Zimmermann. — Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Litteraturgeschichte. Conrads, Altdeutsches Lesebuch in neudeutschen Übersetzungen. — Die erste Blüteperiode der deutschen Litteratur; allgemeine Charakteristik und Übersicht. Die grossen germanischen Sagenkreise. Ausblicke auf nordische Sagen. Der Siegfriedsmythus. Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben im Urtexte. Das Kudrunlied privatim. Das höfische Epos und seine Hauptvertreter. Hartmanns Armer Heinrich, Teile von Wolframs Parzival und von Gottfrieds Tristan und Isolt privatim. Die höfische Lyrik. Walther von der Vogelweide und seine Gedichte in Proben, zum Teil im Urtexte. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen. Zusammenfassender Rückblick auf die Gattungen und Arten der Dichtung, Wallenstein, Götz, Egmont,zum Teil privatim. Schiller, Dreifsigjähriger Krieg und Abfall der Niederlande, privatim. — Auswendiglernen einzelner Teile des Nibelungenliedes und einiger Gedichte Walthers nach Wahl im Urtexte oder in neudeutscher Übersetzung und verschiedener Stellen aus Wallenstein. Vorträge der Schüler über Gelesenes und Durchgenommenes. — Ein- oder zweimal im Vierteljahre eine kleine Ausarbeitung in der Klasse aus dem den Schülern im Unterrichte eröffneten Gesichtskreise. Häusliche und Klassenaufsätze:

1) Trojas Eroberung und Zerstörung in Vergils Äneide. 2) Der altgermanische Siegfriedsmythus. 3) Die Gottheiten im siebenten und achten Gesange der Odyssee. 4) Die von Walther geforderten Tugenden deutscher Männer im Nibelungenliede (Klassenarbeit). 5) Die Allegorie von Herakles am Scheidewege in der redenden und der bildenden Kunst des Altertums und ihre Bedeutung. 6) Gedankengang und Gliederung von Schillers Prolog zum „Wallenstein“. 7) Wallenstein, „die Stütze und der Schrecken seines Kaisers“. 8) Die Wallenstein-Trilogie, ein hohes Lied vom Heldentum.

Latein 6 St. Josupeit. — Grammatik von Ellendt-Seyffert. Übungsbuch von Süpfle. Gelesen wurde Cicero, de senectute; Livius Buch I (die römische Königszeit); Vergil, Aeneis Buch II. IV. V. VI. Regelmässige Übung im unvorbereiteten Übersetzen. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an Gelesenes. Mündliche Über-

setzungen aus Süpfle. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe zur Verarbeitung des Gelesenen

Griechich 6 St. Dr Zimmermann. — Franke-Bamberg, Griechische Schulgrammatik. Halm, Elementarbuch der griechischen Syntax, 2. Kursus. — Lektüre 5 St. Auswahl aus Herodot V bis IX, aus Xenophons Memorabilien I. II IV. und aus Homer, Odyssee VII. VIII. XIX. XXIV. Die nicht übersetzten Stellen und Bücher der Odyssee nach Voss gelesen und nacherzählt; einige Stellen auswendig gelernt. Wichtige Abschnitte aus dem Leben der Griechen. — Grammatik 1 St. Wiederholung der Formenlehre und der durchgenommenen syntaktischen Regeln. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi und in die Lehre vom Infin. u. Partic. Mündliches Übersetzen ins Griechische zur Einübung des Gelernten und zur Unterstützung der Lektüre. — Schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Griechischen in Verbindung mit dem Lesen des Prosaikers alle 2 Wochen als Klassenarbeiten. Ein- oder zweimal im Vierteljahre eine kleine deutsche Ausarbeitung in der Klasse aus dem den Schülern im Unterrichte eröffneten Gesichtskreise.

Französisch 2 St. Josupeit. — Grammatik und Übungsbuch von Josupeit. — Gelesen wurde Scribe et Legouvé, Bataille de dames, und Souvestre, Confessions d'un ouvrier. Daran angeknüpft fortgesetzte Übungen im Sprechen in jeder Stunde. Gelegentliche grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische; dazu alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. Ein- oder zweimal im Vierteljahre eine freie Arbeit.

Englisch 2 St. Wahlfrei. Dr. Zimmermann. — Tendering, Kurzgefafstes Lehrbuch der englischen Sprache. — Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen in einem vorbereitenden Kursus. Leseübungen. Mündliches Übersetzen aus dem Englischen und in das Englische. Sprechübungen. Aneignung eines Wortschatzes. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax insoweit, als sie zur Erklärung der Formen, sowie zum Verständnisse der Lektüre dient. Alle 2 Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Ein- oder zweimal im Vierteljahre eine kleine deutsche Ausarbeitung aus dem den Schülern im Unterrichte eröffneten Gesichtskreise.

Geschichte und Erdkunde 3 St. im S. Dr. Glück, im W. Dr. Wermbter. — Herbst, Historisches Hilfsbuch I. Putzger, Historischer Schulatlas. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausgabe B. — Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis 476 n. Chr. mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Wiederholung der Länder Europas ausser Deutschland und Österreich-Ungarn — Ein- oder zweimal im Vierteljahre eine freie Arbeit.

Mathemathik 4 St. Schlicht. — Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit 2 Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. — Goldener Schnitt. Konstruktion des regulären Zehnecks. Satz des Menelaos und Ceva nebst Umkehrungen und Anwendungen. Sätze über harmonische Strahlen. Kreis des Apollonius. Satz vom vollständigen Vierseit. — Goniometrie. Das schiefwinklige Dreieck Berechnung der wichtigsten an demselben vorkommenden Stücke. Zahlreiche Aufgaben aus der algebraischen Analysis als Vorübung für die Stereometrie. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit.

Physik 2 St. Schlicht. — Wiederholung und ausführlichere Behandlung von Reibungs-Elektrizität, Galvanismus, Wärmelehre. Analyse und Synthese der Schwefelsäure, des Salpeters, Salmiaks, kohlensauren Kalks. Gesetz der Salzbildung. Einiges aus der Meteorologie. Ein- oder zweimal im Vierteljahre eine Arbeit.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Zimmermann.

Religion 2 St. Wolf. — Noack, Hülfsbuch. Bibel. Katechismus. 80 Kirchenlieder. — Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte. Erklärung des Evangeliums Lucae. Die Wiederholung des Katechismus, der Sprüche, Lieder und Psalmen wurde teils an die Lektüre teils an das Kirchenjahr angeschlossen.

Deutsch 3 St. Wolf. — Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Lektüre Schillerscher Gedichte: Der Taucher, Hektors Abschied, das Siegesfest, Klage der Ceres, das eleusische Fest, die Kraniche des Ibykus, Kassandra, die Teilung der Erde, Pegasus im Joche, die Worte des Glaubens, Sängers Abschied. Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Einige Gedichte und Dichterstellen wurden auswendig gelernt und Versuche im Vortrage gemacht. Ein- oder zweimal im Vierteljahre eine freie Arbeit. Aufsätze:

1) In welchen Stücken berührt sich Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus“ mit Schlegels „Arion“? 2) Welche Eigenshaften zeigen die griechischen Helden in Schillers „Siegesfest“? 3) Wodurch erweist Johanna zu Chinon ihre göttliche Sendung? (Kl.-A.). 4. Welche Bedeutung hat die Glocke für das menschliche Leben? 5) Karl VII. und der Herzog von Burgund. 6) Welche Züge der Treue enthält der erste Akt in Lessings „Minna von Barnhelm“? 7) Welchen Zwecken dient die Riccaut-Scene in Lessings „M. v. B.“? 8) Wie die Wirtin zum goldenen Löwen ihren Gatten fand. 9) Das Besitztum des Wirtes zum goldenen Löwen. (Kl.-A.). 10) Mit welchem Rechte sagt Tellheim von seinem Wachtmeister: „Wer einen redlicheren Freund hat als ich, den will ich sehen“?

Lateinisch 7 St. Dr. Zimmermann. — Ellendt-Seiffert, Lateinische Grammatik. Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, 2. Teil. — Lektüre 4 Stunden. Auswahl aus Sall Catil. Cic. in Catil. II. und IV. Liv. XXII. und Verg. Aen. I. II. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. — Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Gelegentliche Ableitungen von stilistischen Regeln und synonymischen Erscheinungen aus dem Gelesenen. — Wichtige Abschnitte aus dem Leben der Römer. — Grammatik 3 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Syntax. Mündliches Übersetzen in das Lateinische. — Alle 8 Tage eine Übersetzung im Anschlufs an Gelesenes als Klassen- oder als häusliche Arbeit; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Ein- oder zweimal im Vierteljahr eine kleine deutsche Ausarbeitung in der Klasse aus dem den Schülern im Unterrichte eröffneten Gesichtskreise.

Griechisch 6 St. Dr. Hüber. Griechische Syntax von Franke-Bamberg. Halm, Elementarbuch, Syntas, 1. Kursus. Xenophon, Anabasis, Auswahl aus Buch II und III. Xenophon, Hellenica, Auswahl aus Buch I und II. Homer, Odyssee, Auswahl aus Buch I, V und VI. Behandlung der homerischen Formen im Anschlufs an die Lektüre. Der Zusammenhang und Inhalt durch ergänzende Bemerkungen und Wiederholungen erklärt. Zuweilen Übungen im Extemporieren, namentlich aus Xenophon. — Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Casuslehre) und die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale, zuweilen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. Ein- oden zweimal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Franzsösisch 3 St. Josupeit — Grammatik und Übungsbuch von Josupeit. Gelesen wurde Duruy, Histoire de France; daran angeknüpft wurden Sprechübungen. Befestigung des Konjunktivs. Artikel, Adjectiv, Adverb, Casusrection, Präpositionen, Particip, Infinitiv, Fürwort. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Mündliche Übersetzungen ins Französische; alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Französische. Ein- oder zweimal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Sommer: Dr. Glück; Winter: Dr. Wermbter. — Eckertz, Hiltsbuch. Putzger, Historischer Atlas. — Geschichte 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. Genauer behandelt wurden Friedrich d. Gr., Napoleon I. in seinem Verhältnis zu Deutschland, das Unglück Preufsens und seine Erhebung, die Freiheitskriege, Neuordnung der politischen Verhältnisse 1815, die Begründung des Zollvereins, die Verfassungskämpfe von 1848—50, die Thaten Kaiser Wilhelms I. und die Begründung des deutschen Reiches. — Erdkunde 1 St. — v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausgabe B. Politische und physische Erdkunde der Länder Europas. Kartenskizzen. Elementare mathematische Erdkunde. Ein- oder zweimal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Mathematik 4 St. Schlicht. — Gleichungen ersten Grades mit 2 Unbekannten, quadratische Gleichungen mit 1 Unbekannten. Synthesis der Gleichungen. — Potenzen mit gebrochenen positiven und negativen Exponenten. Rechnung mit Logarithmen. — Abschlufs der Ähnlichkeitslehre Berechnung des Kreises. Flächeninhalt eines Dreiecks aus den drei Seiten. — Die Bedeutung der Functionen sin cos tg cotg Auflösung des rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecks Der Sinussatz nebst Anwendungen desselben beim Ausmessen von horizontalen Strecken und Höhen. — Betrachtungen und Sätze über gegenseitige Lagen von Punkten, Linien und Flächen im Raume. Berechnung der Oberfläche und des Inhalts der einfachen Körper. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit.

Physik 2 St. Schlicht. — Elektrizität, hervorgerufen durch Reibung und Influenz. Galvanismus. Wärmelehre. Akustik. Optik. Die Konstitution der Materie nach den gegenwärtigen Anschauungen der Chemie. Die Grundbegriffe Atom, Molekül, Element, Verbindung, chemische Verwandtschaft. Die Atomgewichte, die Avogadrosche Hypothese und das Gesetz der multiplen Proportionen, abgeleitet von der Analyse und Synthese des Wassers, der Luft und des Kochsalzes Der Schwefel-Kohlenstoff, die Kohlensäure. Darstellung derselben; Eigenschaften und ihre Bedeutung im Haushalte der Natur. Ernährung von Tier- und Pflanzenreich. Gegenseitige Beziehung des Stoffwechsels beider Reiche. Ein- oder zweimal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Ober - Tertia.

Ordinarius: Professor Wolf

Religionslehre 2 St. Der Direktor. — Bibel. Luthers Katechismus 80 Kirchenlieder. — Das Reich Gottes im Neuen Testament. Leben Jesu nach dem Matthäus-Evangelium unter steter Berücksichtigung der beiden andern synoptischen Evangelien Eingehend wurde die Bergpredigt behandelt und teilweise gelernt. Die in den vorigen Klassen gelernten Kirchenlieder wurden wiederholt; dazu wurden einzelne Liederstrophen und 4 Psalmen gelernt. Wiederholung des Katechismus. Reformationsgeschichte im Anschlufs an ein Lebensbild Luthers.

Deutsch 2 St. Kownatzky. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Tertia. Regeln und Wörterverzeichnis über die Rechtschreibung. — Gebrauch der Modi, Behandlung der direkten und indirekten Rede. Aus der Poetik das Wichtigste über Formen und Arten der Dichtung. aus der Rhetorik die gebräuchlichsten Tropen; einiges aus der Stilistik — Behandlung von Lesestücken unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre. Lyrisches und Dramatisches (insbesondere Schillers Glocke und Wilhelm Tell). Balladen von Uhland und Goethe; die Dichter der Befreiungskriege; Geibel. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Ein- oder zweimal im Vierteljahr eine freie Arbeit. Vierwöchentlich ein Aufsatz.

Latein 6 St. Wolf. — Ellendt-Seyffert Ostermann, Übungsbuch. — Cäsar bellum Gallicum I. IV. V. VI. Auswahl. Ovid, Metamorphosen I, 1—74; 262—415; II. 1—328. — Abschliefsende Wiederholung und Ergänzung der Formen- und Casuslehre Fortsetzung der Tempus- und Moduslehre. Abschlufs der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln Im Anschlufs an die Grammatik wurden entsprechende Stücke aus Ostermann übersetzt. Alle 8 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale; alle sechs Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Ein- oder zweimal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Griechisch 6 St im I. Vierteljahr Grossjohann, im II. Preuss, im Winter Dr. Reinhold. — Grammatik von Franke-Bamberg. Übungsbuch von Wesener. — Die Verba in μι und die wichtigsten unregelmäfsigen Verba Die Präpositionen gedächtnismäfsig eingeprägt. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe von Untertertia. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschlufs an Gelesenes. Schriftliche Übersetzungen ins Griechische alle 14 Tage im Anschlufs an den Lesestoff, mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Xenophons Anabasis, Buch I. II; zur Vorbereitung wurde stets Anleitung erteilt. Ein- oder zweimal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Französisch 3 St Kownatzky. — Josupeit, Französisches Unterrichtswerk, erster Teil: Grammatik, dritter Teil: Lesebuch für Untertertia und Übungsbuch für Tertia und Sekunda — Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untertertia; dazu kommen Fragesätze und Verba mit dem Konjunktiv nach Grammatik § 129 und 136. Übersetzen aus dem Übungsbuch. Gelesen: Voltaire, Charles XII, Buch I und II (Auswahl). Sprechübungen im Anschlufs an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Ein- oder zweimal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Geschichte und Erdkunde 3 St Dr. Hüber. — Geschichte 2 St. Eckertz, Hilfsbuch. — Deutsche Geschichte vom Ende des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grofsen, namentlich brandenburgisch-preufsische Geschichte. Ein- oder zweimal im Vierteljahr eine freie Arbeit. — Erdkunde 1 St. Voigt, Leitfaden beim geographischen Unterricht. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonieen. Kartenskizzen wie in U. III.

Mathematik 3 St. Muhlack. — Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. — Arithmetik. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgröfsen. Proportionen. — Planimetrie. Kreislehre, II. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Naturwissenschaft 2 St. Schlicht. — Lehre vom menschlichen Körper. Die Grundbegriffe der Mechanik. Gleichgewicht und Bewegung tropfbar flüssiger und luftförmiger Körper. Ein- oder zweimal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Zeichnen 2 St. Meyer. — (Vgl. den technischen Unterricht) Zeichnen von ausgeführten Landschaften, Tieren und Köpfen.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Professor Kownatzky.

Religionslehre 2 St. Dr. Kuhfeldt. — Das Reich Gottes im Alten Testament. Wichtige Bibelabschnitte wurden in der Stunde gelesen und nacherzählt. Wiederholung des Katechismus, sowie der in den vorigen Klassen gelernten Sprüche und Kirchenlieder; dazu 3 neue Kirchenlieder. Wertvolle Liederstrophen, bes. aus den geistlichen Volksliedern, sowie Stellen aus den Psalmen wurden gelegentlich der Lektüre gelernt Wiederholung des Kirchenjahres und Belehrung über die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.

Deutsch 2 St. Kownatzky. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Regeln und Wörterverzeichnis über die Rechtschreibung — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Der nordische und germanische Sagenkreis. Balladen von Uhland. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein häuslicher oder ein Klassenaufsatz. Daneben in den Stunden regelmäfsige Übungen im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen des Gelesenen oder Gehörten. Wiederholung der Lehre vom zusammengesetzten Satz; Besprechung wichtiger der deutschen Sprache eigenthümlicher grammatischer Gesetze im Anschlufs an die Lektüre. Ein oder zweimal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Latein 7 St. Kownatzky — Grammatik von Ellendt Seyffert. Ostermann, Übungsbuch. — Wiederholung und Ergänzung der Casuslehre, das Wesentlichste aus der Verbalsyntax nach der Grammatik. Erlernen von Vokabeln und Übersetzen aus dem Übungsbuche. — Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschlufs an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche; alle sechs Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Cäsar b. g. I, 1—29 und II. III. Ein- oder zweimal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Griechisch 6 St. Dr. Kuhfeldt. -- Übungsbuch von Wesener I. — Die regelmäfsige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliefslich. Auswendiglernen von Wörtern, soweit sie für das Lesen nötig sind. Ableitung einzelner syntaktischer Regeln im Anschlufs an Gelesenes. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium

Französisch 3 St. Josupeit. — Josupeit, Französisches Unterrichtswerk, Elementarbuch. — Wiederholung des Pensums der Quarta. Dazu Konjunktiv von avoir und être und Erlernen der notwendigsten unregelmäfsigen Verba. Lese- und Sprechübungen. Übersetzen aus Robinson Crousoe, bearbeitet von Josupeit. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit als Klassenarbeit oder als häusliche.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Dr. Hüber. — Geschichte 2 St. Meyer, Lehrbuch der Geschichte, II. Heft. — Deutsche Geschichte vom ersten Auftreten der Germanen bis zum Ende des Mittelalters. -- Erdkunde 1 St. Voigt, Leitfaden beim geographischen Unterricht. — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aufsereuropäischen Erdteile aufser den deutschen Kolonieen. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — Ein- oder zweimal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Mathematik 3 St. Muhlack. – Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik — Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Zur Übung Gleichungen ersten Grades. — Planimetrie: Parallelogramme, Kreislehre I. Teil. -- Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Muhlack. — Vogel-Müllenhof, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie und Botanik II. Vogel und Ohmann, zoologische Zeichentafeln. — Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.

Zeichnen 2 St. Meier. — Zeichnen von Flachornamenten und Blattformen

Singen 2 St. Meier. — Abschliefsende Kenntnis der Dur- und Moll-Tonarten. Der Dur- und Moll-Dreiklang und seine Intervalle. Singübungen nach Hauer. Zusammen mit den bessern Sängern von V—I vierstimmige Choräle, Lieder und Motetten für Männer- und gemischten Chor.

Quarta.

Ordinarius: im S Dr. Glück, im W. Dr. Wermbter

Religionslehre 2 St. im I. Vierteljahr Grossjohann, im II. Preuss, im W. Dr. Reinhold. — Einführung in das Bibellesen. Einteilung der Bibel, Reihenfolge der biblischen Bücher. Wiederholung der biblischen Geschichten des Neuen Testamentes im Anschlufs an das Marcus-Evangelium. Das christliche Kirchenjahr. Wiederholung der in Sexta und Quinta gelernten Kirchenlieder, dazu 4 neue. Erklärung und Einprägung des dritten, Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. Erlernen wichtiger Bibelsprüche im Anschlufs an den Katechismus.

Deutsch 3 St. im S. Dr. Glück, im W. Dr Wermbter. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen des Gelesenen. Wiederholung aus der Rechtschreibung. Interpunktionslehre. Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz 12 Gedichte gelernt. Wöchentlich eine Rechtschreibeübung in der Klasse; alle 4 Wochen ein Aufsatz als häusliche Arbeit. Ein- oder zweimal im Vierteljahre eine freie Arbeit.

Latein 7 St im S. Dr. Glück, im W. Dr. Wermbter. — Grammatik von Ellendt-Seyffert. Ostermann, Übungsbuch. — Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Kasuslehre. Die gewöhnlichsten Synonyma, Wendungen und stilistischen Eigentümlichkeiten im Anschlufs an die Lektüre. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine Übersetzung im Anschlufs an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche als Klassenarbeiten. Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon und Alcibiades; aus Ostermanns Übungsbuch: Primum bellum Punicum, P. Cornelius Scipio Africanus maior. Ein- oder zweimal im Vierteljahre eine freie Arbeit.

Französisch 4 St. Josupeit. — Josupeit, Französisches Unterrichtswerk, Elementarbuch für Quinta und Quarta. — Deklination, Teilungsartikel, Adjektiv, Pronomen, Indikativ von avoir und être und die 4 Konjugationen. Übersetzen aus dem Elementarbuch. Sprechübungen im Anschlufs an das Gelesene. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Ein- oder zweimal im Vierteljahre eine freie Arbeit.

Geschichte und Erdkunde 4 St. im S. Dr. Glück, im W. Dr. Reinhold. — Geschichte 2 St. Jäger, Hilfsbuch für den Unterricht in alter Geschichte. — Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. mit Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. — Erdkunde 2 St. im S. Dr. Glück, im W. Dr. Wermter. — v. Seydlitz, Kl. Schulgeographie, Ausgabe B. — Physische und politische Erdkunde von Europa aufser Deutschland. Einfache Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Ein- oder zweimal im Vierteljahre eine freie Arbeit.

Mathematik und Rechnen 4 St Muhlack. — Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. — Rechnen 2 St. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Zeitrechnung. Gesellschaftsrechnung. Alle 2 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. — Planimetrie 2 St. Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken.

Naturbeschreibung 2 St. Muhlack. — Bail, Neuer methodischer Leitfaden der Zoologie, Botanik und Mineralogie. Vogel und Ohmann, Zoologische Zeichentafeln. — Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Pflanzenfamilien. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen.

— Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. — Ein- oder zweimal im Vierteljahre eine freie Arbeit.

Zeichnen 2 St. Meier. — Zeichnen krummliniger Gebilde nach Wandtafeln.

Singen 2 St. Meier. — Kenntnis von Kreuz- und B-Tonarten.

Quinta.

Ordinarius: im S. Oberlehrer Grossjohann bezw. Preuss, im W. Dr. Reinhold.

Religionslehre 2 St. im I. Quartal Grossjohann, im II. Preuss, im W. Dr. Reinhold. — Biblische Geschichten des Neuen Testamentes nach Preufs. Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder, dazu 4 neue. Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Auslegung; Wiederholung des ersten Hauptstückes

Deutsch und Geschichte 3 St. wie vorher. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek I, 2. Regeln mit Wörterverzeichnis über die deutsche Rechtschreibung. — Der einfache und der erweiterte Satz; vom zusammengesetzten Satze nur das Notwendigste. Wöchentliche Übungen im Rechtschreiben und in der Interpunktion. Fortgesetzte Übungen im mündlichen Nacherzählen des Gehörten, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Lernen und Vortragen von 12 Gedichten. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, teilweise auch im Anschlufs an die lateinische Lektüre.

Latein 8 St. wie vorher. — Grammatik von Ellendt-Seyffert. Übungsbuch von Ostermann. — Wiederholung der regelmäfsigen Formenlehre, die Deponentia, die Verba auf -io, die unregelmäfsige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes auf Grund der Lektüre. Aus dem Lesestoffe abgeleitet die Lehre vom Acc. c. Inf. und Abl. abs., vom Partic. coniunctum von den Präpositionen und der Konstruktion der Städtenamen. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium.

Erdkunde 2 St. Kownatzky. — Lange, Volksschul-Atlas. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausgabe B. — Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Rechnen 4 St. Muhlack. — Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schlufs auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Mafse, Gewichte, Münzen (Wiederholung). Wöchentlich abwechselnd eine häusliche oder eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Muhlack. — Vogel - Müllenhoff, Leitfaden I. Vogel und Ohmann. — Vollständige Kenntnis der äufseren Organe der Blütenpflanzen im Anschlufs an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten — Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Zeichnen 2 St. Meier. — Zeichnen ebener geradliniger Gebilde nach Wandtafeln, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Schultafel.

Schreiben 2 St Meier. — Weitere Einübung des Pensums der Sexta.

Singen 2 St. Meier. — (Vgl. den technischen Unterricht) Choräle und 2stimmige Lieder. Tonleitern. Vorzeichnungen bis zu 3 Kreuz und 3b.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kuhfeldt.

Religionslehre 3 St. Kownatzky. — Preufs, Biblische Geschichten. Nesselmann, Luthers Katechismus. — Biblische Geschichten des Alten Testaments. Geschichten des Neuen Testaments und Lieder im Anschlufs an die Kirchenfeste. Das erste Hauptstück des Katechismus mit Erklärung und 30 Sprüchen; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes.

Deutsch und Geschichtserzählungen 4 St. Dr. Kuhfeldt. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek. — Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. — Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Auswendiglernen von Gedichten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, wobei von Gegenwart und Heimat ausgegangen ist, mit besonderer Berücksichtigung der preufsischen Könige.

Erdkunde 2 St. Kownatzky. — v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Schulatlas von Lange. — Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste Umgebung. Übersicht über die Erdteile und Meere nach Leitfaden § 5—14.

Lateinisch 8 St. Dr. Kuhfeldt. — Elementar-Grammatik von Ellendt-Seyffert. Ostermann, Übungsbuch. — Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschlufs der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschlufs an das Übungsbuch. Die gelesenen Abschnitte sind in der Schule anfangs unter Anleitung und Hilfe des Lehrers, allmählich selbstthätiger übersetzt und dann zum Nachübersetzen aufgegeben. Übungen in der Konstruktion und im Rückübersetzen. Induktiv sind aus dem Lesestoff einige syntaktische Regeln abgeleitet, über Orts- und Zeitbestimmungen, den abl. instr. und die gebräuchlichsten Konjunktionen. Wöchentlich eine Klassenarbeit im Anschlufs an den Lesestoff, sowie Reinschrift derselben als Hausarbeit.

Rechnen 4 St. Meier. — Die vier Grundrechnungen mit ganzen, benannten und unbenannten Zahlen. Rechnung mit Dezimalzahlen unter Zugrundelegung der deutschen Mafse, Gewichte und Münzen. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Muhlack. — Bail, Neuer methodischer Leitfaden. Vogel und Ohmann. — Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Gröfse nebst Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen oder Schaden derselben.

Schreiben 2 St. Meier. — Das deutsche und das lateinische Alphabet in genetischer Folge. Zusammenstellung der Buchstaben zu Worten und Sätzen.

Singen 2 St. Meier. — Leichte Choräle und einstimmige Volkslieder. Notenkenntnis: Namen, Wert der Noten. Taktarten. Treffübungen nach den Notentafeln von Hauer.

4. Der technische Unterricht.

Die Anstalt besuchten im S. 249, im W. 243 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 12, im W. 17	im S. —, im W. —
aus anderen Gründen	im S. —, im W. 1	im S. —, im W. —
zusammen	im S 12, im W. 18	im S. —, im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 4,9 %, im W 7,4 %	im S —, im W. —

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 66, zur grössten 75 Schüler.

Von 1 besonderen Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der ersten und zweiten Abteilung der Lehrer am Gymnasium Meier, in der dritten Abteilung Oberlehrer Dr. Kuhfeldt.

Für das Turnen im Freien wird während der Sommermonate der unmittelbar mit dem Gymnasium verbundene Turngarten, für das Turnen im geschlossenen Raume eine Turnhalle benutzt, welche leider mit dem Turngarten nicht in Verbindung steht, so dass sie im Sommer nicht uneingeschränkt benutzt werden kann, da ein Teil der Geräte in den Turngarten gebracht werden muss und diese durch ein Hin- und Herschaffen leiden würden, abgesehen von den erheblichen Kosten, die ein solches Verfahren verursachen würde. Aufserdem ist der Raum der Turnhalle bei der jetzigen Schülerzahl für Ordnungsübungen von Ort nicht ausreichend Turnspiele können an unserer Anstalt leider nur in sehr geringem Umfange betrieben werden, soweit nämlich der Turngarten dazu ausreicht; er ist aber zum Betreiben von Bewegungsspielen zu klein und noch dazu mit festen Turngeräten bestellt und mit Bäumen bestanden. Es beschränken sich daher die Spiele auf solche, welche zu ihrer Veranstaltung nur geringen Raum beanspruchen. Ganz besonders eifrig ist im Sommer das Lawn-Tennisspiel betrieben.

Im Winter trat an die Stelle des Spielens das Schlittschuhlaufen. 85,6 % der Gesamtzahl der Schüler betreiben diese Leibesübung sehr eifrig, und die meisten haben es zu einer grofsen Vollkommenheit darin gebracht. Es sind daher öfters die Turnstunden, bisweilen auch eine Nachmittagsstunde für den Eislauf freigegeben worden.

Von den 243 Schülern der Anstalt sind 74, also 30,4 % der Gesamtzahl, Freischwimmer; von den übrigen Schülern sind des Schwimmens nur 52 unkundig, also 21,4 %. Leider hat sich in den letzten beiden Sommern kein Schwimmlehrer gefunden, so dass sich eine gröfsere Anzahl von Schülern die Fertigkeit des Freischwimmens hätte aneignen können.

Singen 5 St. Meier. — Die Schüler waren in 3 Singklassen verteilt. Die dritte Singklasse bildete Sexta, die zweite Quinta bis Ober-Tertia, die erste Sekunda und Prima. Die zweite und dritte Singklasse sangen je eine Stunde gesondert, eine zusammen im Chor vierstimmige Lieder, Motetten und Psalmen.

Zeichnen 2 St, wahlfrei für I. und II. Meier. — Verbindlicher Zeichenunterricht wurde in den Klassen Sexta bis Ober-Tertia incl. in je 2 wöchentlichen Stunden erteilt. Es nahmen im Laufe des Jahres 8 Sekundaner an demselben teil.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

11. April. Nr. 1406 S. 28 September Nr. 4419 S. 7 Exemplare der kleinen Festurkunde über die Einweihung der erneuten Schlosskirche zu Wittenberg und 7 Exemplare der Festschrift des Prof. Dr. Witte über die Erneuerung der Schlosskirche von Wittenberg (Verlag von H. Herrosé) sind bei Gelegenheit des nächsten Reformationsfestes an würdige evangelische Schüler der Prima und Secunda zu verteilen.

19. April. Nr. 1936 S. Die Amtsbezeichnung für die an höheren Lehranstalten angestellten seminaristischen Lehrer betreffend.

1. Mai. Nr 2261 S. Es wird im Herbste wieder ein Kursus der Betrachtung antiker Kunst in Italien für Gymnasiallehrer aus dem Deutschen Reiche abgehalten werden.

15 Mai. Nr. 2488 S. Anweisung für die Entnahme der Brunnenwässer zur bakteriologischen Untersuchung.

31. Mai. Nr 2899 S. Vorschriften, die Wiederanstellung pensionierter Beamten betreffend.

12. Juni. Nr. 2973 S. Das Gesuch des Professors Dr. Krause um Versetzung in den Ruhestand wird genehmigt.

11. Juli. Nr. 3711 S. Die durch Pensionierung des Professors Dr. Krause erledigte Oberlehrerstelle ist vom 1. Oktober 1894 ab dem zeitigen provisorischen Konrektor in Stallupönen, Dr. Wermbter, übertragen.

20. Juli. Nr. 3755 S. Bedeutung der Vordatierung des Dienstalters eines Beamten durch die Anrechnung früherer Dienstzeit betreffend.

20. Juli Nr. 3812 S. Die Dekoration des Roten Adler-Ordens mit der Krone ist nicht abzulegen, wenn dem Inhaber später eine höhere Klasse desselben Ordens ohne die Krone verliehen wird.

20. Juli. Nr. 3769 S. Die Änderungen des Gesetzes über die Krankenversicherungspflicht. Vorschriften, wie demnächst zu verfahren ist.

17. September. Nr. 4518 S. Dem Oberlehrer a. D. Prof. Dr. Krause ist von Sr. Majestät dem Kaiser und König mittelst Allerhöchster Ordre vom 3. September aus Anlass des zum 1. Oktober bevorstehenden Übertrittes in den Ruhestand der Rote Adler-Orden IV. Klasse verliehen worden.

23. September. Nr. 4558 S. Die Feier zur Erinnerung an die 300jährige Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolfs betreffend.

26. September. Nr. 4605 S. Oberlehrer Dr. Reinhold aus Quedlinburg ist die durch den Tod des Oberlehrers Grossjohann erledigte Oberlehrerstelle an der hiesigen Anstalt übertragen worden.

20. Oktober. Nr 5268 S. Vom 28. Dezember 1894 bis zum 9. Januar 1895 soll in Berlin ein französischer Ferienkursus für Lehrer an höheren Unterrichtsanstalten abgehalten werden.

26. Oktober. Nr. 5295 S. Die Ausländer haben bei der Aufnahme in eine höhere Lehranstalt ihre Legitimationspapiere sofort dem Oberpräsidenten durch den Landrat des Kreises einzureichen und die Aufenthaltsberechtigung nachzusuchen. Wird diese nicht sofort nachgesucht oder verweigert, so ist der Schüler zu entlassen. Das Schulgeld wird nicht zurückgezahlt.

19. Januar 1895. Nr. 290 S. Der Direktor wird zum stellvertretenden Königlichen Kommissarius und Vorsitzenden der Prüfungs-Kommission für die Abschluss-Prüfung ernannt.

31. Januar. Nr. 159 S. Vom 23.—29. Juni finden in Königsberg i. Pr. für Lehrer Spielkurse in den Jugend- und Volksspielen statt. Meldungen sind an den Stadtschulrat Dr. Tribukait spätestens 3 Wochen vor Beginn derselben zu richten.

27. Februar. Nr. 808 S. Vorschriften, wie beim Nachsuchen um Befreiung eines Schülers vom Turnunterricht zu verfahren ist. Vgl. VII!

12. März. Nr. 1112 S. Oberlehrer Dr. Reinhold wird zum 1. April d. J. von der hiesigen Anstalt an das Königliche Gymnasium zu Bartenstein versetzt, Oberlehrer Dr. Lentz von dort an die hiesige Anstalt.

4. Januar 1895 Nr. 8 S. Die Lage der diesjährigen Ferien wird in folgender Weise festgesetzt:

№	Nähere Bezeichnung	Dauer	Schluss des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
1	Osterferien	14 Tage	Mittwoch, den 3. April	Donnerstag, den 18. April.
2	Pfingstferien	1/2 Woche	Freitag, den 31. Mai . .	Donnerstag, den 6. Juni.
3	Sommerferien . . .	5 Wochen	Sonnabend, den 29. Juni	Dienstag, den 6. August.
4	Michaelisferien . . .	1 Woche	Sonnabend, den 5. Oktbr.	Dienstag, den 15. Oktober.
5	Weihnachtsferien . .	14 Tage	Sonnabend, den 21. Dezbr.	Dienstag, den 7. Jan. 1896.

III. Chronik.

Das Schuljahr 1894/95 begann am 5. April. Mit diesem Tage übernahm der während des abgelaufenen Schuljahres beurlaubte Professor Dr. Krause einen Teil seines Unterrichtes, nämlich die lateinischen Stunden in der Quarta; die Vertretung in den übrigen Unterrichtsstunden durch den Schulamtskandidaten Dr. Glück gestattete Se. Excellenz der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten auch für das Sommerhalbjahr bereitwilligst. Leider reichte des Erkrankten Kraft nicht lange aus; er mufste schon am 20. April seine Thätigkeit aufgeben und suchte alsbald bei seiner vorgesetzten Behörde seine Versetzung in den Ruhestand nach. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium bewilligte ihm diese zum 1. Oktober unter Anerkennung seiner grofsen Verdienste um die Schule, und Se. Majestät der Kaiser und König geruhte, ihm durch Allerhöchste Ordre vom 3. September den Roten Adler-Orden IV. Klasse zu verleihen. Er ist 21 Jahre lang an unserer Anstalt thätig gewesen und hat seine ganze Persönlichkeit in den Dienst der Erziehung der heranwachsenden Jugend gestellt. Der Same, den er hier in dieser langen arbeitsvollen Zeit gestreut hat, ist reichlich aufgegangen und hat herrliche Früchte gezeitigt. Leider war es den Seinen und uns nicht vergönnt, ihn noch lange lebend zu behalten. Schon am Abend des 16. Januar d. J. wiederholte sich der Schlaganfall, und er erlag diesem schweren Leiden am 17. Januar. Sonnabend, den 19. Januar, fand eine Trauerandacht für ihn in der Aula statt; Montag, den 21. Januar, geleiteten wir mit unseren Schülern den Entschlafenen zur ewigen Ruhe, nachdem ihm der Unterzeichnete im Namen seiner Amtsgenossen noch am Sarge ein letztes Lebewohl nachgerufen hatte. Wir werden dem edeln Manne, dem thatkräftigen Mitarbeiter und bewährten Freunde stets ein treues Andenken bewahren. Er ruhe in Frieden!

Einen zweiten schweren Verlust erlitt unsere Anstalt am 4. Juni. In der Vormittagsstunde von 10—11 Uhr traf den Oberlehrer Gustav Grofsjohann während des Unterrichtes in der Klasse ein schwerer Schlaganfall, dem er noch an demselben Tage abends 10 Uhr erlag. Am 5. Juni vorm. 11 Uhr fand in der Aula eine Trauerandacht der gesamten Schule statt, bei welcher der Unterzeichnete des leider so jäh in der Blüte seiner Jahre Dahingegangenen als Amtsgenossen, Lehrers und

Erziehers der Jugend gedachte. Unserer Anstalt gehörte beinahe sein ganzes Leben von seiner Jugend bis zu seinem Tode; in aufopferungsvollster Hingabe an seinen Beruf hat er ihr den schönsten Zoll der Dankbarkeit entrichtet. Die Liebe seiner Schüler und die Achtung und Freundschaft seiner Amtsgenossen wurden ihm im Leben zu teil, und sie werden ihm über das Grab hinaus bewahrt werden Am Freitag, den 8. Juni, nachm. 4 Uhr, fand die Beerdigung der sterblichen Überreste des Dahingeschiedenen statt. Auch ihm widmete der Direktor im Namen der Amtsgenossen und der Schüler am Sarge einige Worte des Abschieds, und die ganze Schule begleitete ihn zu seiner letzten Ruhestätte. Unter uns, den Zeugen seiner Treue und der Lauterkeit seinerer Gesinnung, sowie unter seinen zahlreichen dankbaren Schülern wird sein Name allzeit in Ehren bleiben. Leicht sei ihm die Erde! Den Unterricht des verstorbenen Kollegen übernahm bereits am 15 Juni der Schulamtskandidat Herr Heinrich Preuss Ich kann nicht umhin, dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium für diese schnelle Hülfe den gehorsamsten Dank auszusprechen.

Am ersten Oktober wurden beide Stellen neu besetzt. Es schieden somit die beiden Vertreter, die Herren Dr. Glück und Preuss, aus unserm Kollegium aus; ich stehe nicht an, ihnen für die bereitwillige und thatkräftige Unterstützung auch hier den wärmsten Dank der Anstalt auszusprechen. Mit dem Beginn des Winterhalbjahres, Dienstag den 9. Oktober, traten die beiden neu berufenen Herren, Dr. Reinhold und Dr. Wermbter, in unser Kollegium und wurden in ihr Amt eingeführt. Mit dem Schluss des Schuljahres verlässt Herr Oberlehrer Dr. Reinhold wieder unsere Anstalt; er ist zum 1. April d. J. an das Königliche Gymnasium zu Bartenstein versetzt. Ich spreche ihm für seine redlichen Bemühungen um unsere Anstalt im Namen derselben den wärmsten Dank aus und wünsche von Herzen, dass ihm der neue Wirkungskreis volle Befriedigung gewähre.

Hugo Reinhold, geb. am 25. Februar 1860 zu Meldorf im Holsteinischen, vorgebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte von Ostern 1878 in Kiel und Berlin klassische Philologie und Geschichte und bestand die Prüfung pro facultate docendi in Kiel am 25. Juli 1883. Sein Probejahr leistete er in Kiel vom 1. Oktober 1883 bis dahin 1884 ab und wurde dann als etatsmäfsiger Hülfslehrer nach Quedlinburg am Harz berufen, woselbst er nach vierjähriger Beschäftigung als Hülfslehrer am 1. Oktober 1888 fest angestellt wurde. Im Druck erschienen ist von ihm aufser seiner Dissertation de Platonis epistulis, auf Grund deren er am 13. Januar 1883 von der Kieler Universität zum Dr. phil. promoviert wurde, eine Programmarbeit: „Griechische Örtlichkeiten bei Pindaros“, Quedlinburg 1894.

Hans Wermbter, geb. den 19. September 1860 zu Rudbarszen, Kreis Gumbinnen, vorgebildet auf dem Gymnasium zu Insterburg, bezog Michaelis 1878 die Universität Königsberg und studierte daselbst Geschichte und Geographie. Am 1. Dezember 1883 legte er die Prüfung pro facultate docendi ab und leistete von Ostern 1884 bis dahin 1885 sein Probejahr am Gymnasium zu Insterburg ab. Während desselben war er von den Sommerferien bis zu den Michaelisferien 1884 mit der Vertretung des erkrankten Gymnasiallehrers Dr. Lenz an dem Gymnasium zu Bartenstein betraut. Später war er von Michaelis 1886 bis Ostern 1887 als wissenschaftlicher Hülfslehrer am Gymnasium zu Allenstein thätig und schied dann mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vorläufig aus dem Schuldienste aus, um auf den Universitäten Berlin und Göttingen Naturwissenschaften zu studieren. Vom 1. Mai 1889 bis Ostern 1891 war er Assistent am geologisch-paläontologischen Institut der Universität Göttingen und wurde von der philosophischen Fakultät der dortigen Georg-August-Universität auf Grund der Dissertation „Der Gebirgsbau des Leinethales zwischen Greene und Banteln“ am 3. März 1890 zum Doktor promoviert. Am 18. Dezember 1891 legte er vor der Königsberger wissenschaftlichen Prüfungskommission für die naturwissenschaftlichen Fächer die Prüfung pro facultate docendi ab, übernahm für den Sommer 1892 eine Lehrstelle an einer Privaterziehungsanstalt zu Jena und vertauschte dieselbe zu Michaelis desselben Jahres mit der Konrektorstelle an der gehobenen Stadtschule zu Stallupönen. Im Druck erschienen ist von ihm noch eine Abhandlung: „Die Verfassung der Städte im Ordenslande Preußen“ und eine Reihe von Berichten und Mitteilungen geologisch-mineralogischen Inhalts im „Neuen Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie“ und in der „Naturwissenschaftlichen Rundschau“.

Leider traf die Anstalt noch ein schwerer Schlag. Am 27. Dezember erkrankte plötzlich Herr Professor Kownatzky ernstlich und war genötigt, einen Urlaub von 6 Monaten nachzusuchen. Dieser wurde ihm vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium gewährt und seine Vertretung dem Schulamtskandidaten Herrn Preuss übertragen. Gott gebe, dass sich der Erkrankte recht bald erhole und seine alte Kraft wiedererlange!

Auch andere Mitglieder des Lehrerkollegiums mussten infolge von Krankheit oder aus anderen Gründen vertreten werden. Zum Schöffengericht wurden die Herren Prof. Josupeit, Schlicht, Meier und Dr. Zimmermann, einberufen. Wegen Krankheit fehlten die Herren Wolf vom 14.–19. November und vom 23.–27. Februar, Josupeit vom 26.–28. September, Schlicht am 10. und 11. Dezember, Muhlack vom 22.–27. Juni und vom 24. Januar bis 2. Februar, Meier vom 7.–20. August und am 26. und 27. Oktober, Dr. Reinhold vom 19.–23. Januar, Dr. Hüber vom 4.–9. Februar. Herr Dr. Glück musste wegen eines Todesfalles in seiner Familie 3 Tage, der Direktor wegen der Teilnahme an der Enthüllungsfeier des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in Königsberg i. Pr. am 4. und 5. September vertreten werden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen auch in diesem Jahre ein guter. Es erkrankten zwar von den Schülern der unteren Klassen vor Weihnachten viele an den Masern, aber der Verlauf der Krankheit war ein schneller und leichter. Indessen hat die Anstalt auch in diesem Jahre einen braven Schüler, den Quartaner Erhardt Joost, durch den Tod verloren. Am 24. September erlag er in seinem Elternhause, wohin er zum Besuch gefahren war, der Ruhr. Es ist uns nur ganz kurze Zeit vergönnt gewesen, ihn unter uns zu haben; aber diese genügte vollauf, um ihn als tüchtigen und hoffnungsvollen Schüler zu erkennen. Sein Hinscheiden betrauern wir aufrichtig und herzlich mit seinen schwergeprüften Eltern.

Die patriotischen Gedenk- und Erinnerungstage, der 15. Juni, 18. Oktober und 9. März, wurden durch Gesang und Ansprachen begangen. Am 15. Juni, dem Todestage des in Gott ruhenden Kaisers Friedrich, sprach Herr Dr. Glück, am 18. Oktober Herr Oberlehrer Muhlack über die Persönlichkeit des hochseligen Kaisers Friedrich. Die Feier des Sedantages fand Sonnabend, den 1. September, in der Aula unter reger Beteiligung des Publikums mit Gesang, Deklamationen und Festrede statt, welche Herr Oberlehrer Dr. Kuhfeldt über die Dichter der Freiheitskriege hielt. Das Hoch auf den Kaiser brachte der Unterzeichnete aus. Der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde am Sonnabend, den 26. Januar, mit Gesang und Deklamationen der Schüler aller Klassen und einer Festrede des Herrn Professors Dr. Hüber, welcher der grossen Männer von 1813 und 1870 gedachte, begangen. Daran schloss der Direktor eine Mahnung an die Festversammlung, in derselben Eintracht, wie unsere Väter und Brüder 1813 und 1870 gegen den äusseren Feind zusammengestanden hätten, auch zusammen mit unserem erhabenen Herrscher gegen den innern Feind, der Religion, Sitte und Ordnung bedrohe, zu stehen, eingedenk des Rufes, den Se. Majestät der König an alle Staatsbürger bei der Eröffnung der diesjährigen Tagung des preussischen Landtages in der Thronrede habe ergehen lassen: „Es ist die ernste Pflicht aller Wohlgesinnten, gegenüber den wachsenden Angriffen auf die Staatsordnung, sich einmütig zur Abwehr zusammenzuschliessen.“ Die Feier schloss mit einem Hoch auf Se. Maj. den Kaiser und dem Gesang der Nationalhymne. Am 9. März, dem Todestage Kaiser Wilhelm I., sprach Herr Oberlehrer Dr. Wermbter. Am 22. März fand die feierliche Entlassung der Abiturienten durch den Direktor statt, und es wurde dabei des hochseligen Kaisers Wilhelm gedacht.

Am 31. Oktober, dem Reformationsfeste, war in der hiesigen St. Georgskirche die 50-jährige Jubelfeier des Bestehens des Rastenburger Gustav-Adolfs-Vereins. An der Feier beteiligten sich alle evangelischen Schüler der Anstalt unter Führung ihrer Lehrer.

Im Gymnasium wurde das diesjährige Reformationsfest am Sonnabend, den 3. November, in der Aula durch Gesang und eine Festrede des Herrn Professors Wolf gefeiert. Auf Anordnung Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal - Angelegenheiten wurde eine Anzahl von Exemplaren der Festschrift des Professors Dr. Witte „Über die Erneuerung der Schlosskirche zu Wittenberg“ bezw. der kleinen Festurkunde „über die Einweihung der erneuten Schlosskirche zu Wittenberg“ an würdige evangelische Schüler der Prima und Sekunda verteilt.

Ebenfalls feierlich wurde am 8. Dezember in der Aula die 300jährige Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolfs im Kreise der Lehrer und evangelischen Schüler begangen und von Herrn Professor Wolf in seiner Festrede auf die Bedeutung und das Wirken Gustav Adolfs für die evangelische Kirche hingewiesen.

Am 14. August machten die einzelnen Klassen Ausflüge mit ihren Ordinarien bezw. anderen Herren des Kollegiums. Die unteren Klassen wanderten in den Stadtwald; mit den übri-Schülern von Unter-Tertia aufwärts war eine Dampferfahrt über die Masurischen Seeen nach Rudczanny geplant; die Primaner sollten im Anschluss daran noch Allenstein und dessen Umgegend besuchen. Da kam spät abends am 13 August die beglaubigte und sich auch bestätigende Nachricht hierher, dass im Kreise Johannisburg die Cholera ausgebrochen sei, und es musste daher das Programm, soweit es anging, geändert werden.

Wir fuhren daher mit der Eisenbahn nach Lötzen und von dort mit dem vorher gemieteten Dampfer nach einer Umfahrt an den schönsten Punkten des Mauerseees nach Angerburg. Auf der Rückfahrt nach Lötzen wurde in Upalten Halt gemacht; um 8 Uhr abends waren wieder alle gesund und frisch zu Hause. Allen Herrschaftsn, die durch Fuhrwerke und sonstige Freundlichkeit die Ausflüge zu unterstützen bereit waren, beehre ich mich, auch an dieser Stelle im Namen der Anstalt zu danken.

Das für den 2. September in Aussicht genommene Schauturnen konnte infolge der Erkrankung des Herrn Meier nicht stattfinden. Als dieser wieder den Turnunterricht übernahm, war das Wetter dauernd so ungünstig, dass das Fest für dieses Jahr aufgegeben werden musste.

Der Hitze wegen fiel der Unterricht am 6., 7., 8. und 9. August für die Nachmittagsstunden aus.

Eine Abschlussprüfung hat zu Michaelis nicht stattgefunden. Die Reifeprüfung zu Michaelis wurde unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrats Professor Dr. Carnuth am 10. September, die zu Ostern am 5. März abgehalten. Bei der ersteren bestand der eine Oberprimaner, der sich gemeldet hatte, bei der letzteren bestanden alle 11 angemeldeten Oberprimaner, 8 ohne mündlich geprüft zu werden. Vgl. IV, 3!

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1894/95.

	I.	O.II.	U.II.	O.III.	U.III.	IV.	V	VI.	Sa
1. Bestand am 1. Februar 1894	25	10	23	29	34	40	27	35	223
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1893/94	12	5	1	1	1	5	1	—	26
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern 1894	10	18	23	28	36	25	31	—	171
b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1894	2	6	1	—	1	6	5	31	52
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1894/95	25	24	24	32	42	32	36	34	249
5. Zugang im Sommer 1894	—	—	—	—	—	1	—	1	2
6. Abgang im Sommer 1894	3	—	—	3	1	1	2	1	11
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1894	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1894	1	—	1	—	—	—	—	1	3
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters 1894/95	23	24	25	29	41	32	34	35	243
9. Zugang im Winter 1894/95	—	1	—	1	—	—	—	—	2
10. Abgang im Winter 1894/95	—	—	1	—	3	—	1	1	6
11. Frequenz am 1. Februar 1895. . . .	23	25	24	30	38	32	33	34	239
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895 .	19,6	17,7	16,4	15,5	14,5	12,5	11,5	10,6	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1894	223	9	—	17	111	138	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1894/95	219	9	—	15	106	137	—
3. Am 1. Februar 1895	216	8	—	15	107	132	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1894 24, Michaelis 1894 kein Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 5, Michaelis kein Schüler.

---

3. Uebersicht über die Abiturienten.

Des Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule			Erwählter Beruf
Vor- und Zuname	Konfession	Datum der Geburt	Ort der Geburt		überhaupt (Jahre)	in der Prima (Jahre)	in Ober-Prima (Jahre)	
Raabe, Gustav	ev.	1. April 1875	Gehland, Kr. Sensburg	† Lehrer Gehland	9	2	1	Baufach
Streit, Hermann	ev.	28. Juni 1876	Drengfurt, Kr. Rastenburg	† Postverwalter Drengfurt	7	2	1	Medizin
Braun, Ernst	ev.	3. Septbr. 1874	Bischofsbrg, Kr. Rössel.	Amtsgerichtsrat hier	11	2	1	Rechtswissensch.
Klugkist, Adolf	ev.	29. August 1875	Ober-Mühlenthal, Kr. Sensburg.	Gutsbesitzer dort	$9^1/_2$	2	1	Heeresdienst
Podewski, Richard	ev.	25. August 1872	Haarszen, Kr. Angerburg	Gutsbesitzer dort	3	2	1	Baufach
Schweiger, Julius	ev.	12. Septbr. 1876	Rastenburg	Kaufmann hier	10	2	1	Rechtswissensch.
Ammon, Waldemar	ev.	25. Juni 1875	Domnau, Kr. Friedland Ostp.	Lehrer dort	7	2	1	Theologie
Hein, Richard	ev.	9. Oktober 1875	Muhlack, Kr. Rastenburg	Gutsbesitzer dort	10	2	1	Medizin
Lorek, Walter	ev.	5. Juni 1873	Neuendorf, Kr. Königb. i. P.	† Gutsbesitzer Neuendorf	2	2	1	Medizin
Hamilton, Alfred	ev.	8. Novbr. 1875	Gr. Stürlack, Kr. Lötzen.	Postverwalter Schippenbeil, Kr. Friedland, Ostp.	10	2	1	Postfach
Fischer, Georg	ev.	7. April 1874	Zielony-grond, Kr. Ortelsburg	Königl. Förster Rathsgrenz, Kr. Wehlau.	12	2	1	Rechtswissensch.

Michaelis 1894 bestand die Reifeprüfung Franz Kuhnigk, kathol., geb. 1874 zu Rössel, Sohn eines Hauptlehrers ebenda, 1 Jahr auf dem Gymnasium, 1 in I, 1 in OI; Medizin.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Lehrerbibliothek. Zugang: a. Durch Schenkung: Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Urkunden und Aktenstücke des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg. Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele III. Jahrgang 1894. Erk-Böhme, Deutscher Liederhort I--III. Witte, Über die Erneuerung der Schlosskirche zu Wittenberg. Von der Kgl. Albertus-Universität zu Königsberg Jubiläumsfestschrift: Prutz, Die Königliche Albertus-Universität zu Königsberg i. Pr. im 19. Jahrhundert. Von Herrn Gymnasialdirektor Professor Dr. Ellendt die Widmungsschrift des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Professor Dr. Carnuth und der höheren Lehranstalten Königsbergs zu der 350jährigen Jubelfeier der Albertina. Durch Ankauf: Menge, Die Oden und Epoden des Horaz. Fock, Catalogus dissertationum philologicarum classicarum. Wollweber, Globuskunde. Weisser, Bilderatlas zur Weltgeschichte. Schmid, Graf Albert von Hohenberg, Rotenburg und Haigerloch. Busolt, Griechische Geschichte bis zur Schlacht bei Chäronea. Silberer, Handbuch der Athletik. Richter, Evangelische Schulandachten. Jonas, Schillers Briefe Bd. 4. Kluszmann, Systematisches Verzeichnis der Abhandlungen. Düntzer Goethes lyrische Gedichte. v. Loeper, Goethes Werke. Frick und Pollack, Aus deutschen Lesebüchern. Franz, Goethes Gedichte, Auswahl. Franz, Herders Leben und Werke Löschhorn, Lessings Leben und Werke. Heinemann, Goethes Leben und Werke Kern, Goethes Lyrik. Lewes, Shakespeares Frauengestalten. Plato, Gorgias. Joachim, Politik des letzten Hochmeisters. Mushacke, Patistisches Jahrbuch 1894/95. Lehmann, Der deutsche Unterricht. Demosthenes, Ausgewählte Reden, ed. Westermann. Immelmann, Klopstocks Oden. Heinemann, Klopstocks ausgewählte Werke; Leben und Werke. Wahrmund, Thucydides' Geschichte des peloponnesischen Krieges. Müller, Dispositionen zu den Reden bei Thucydides. Schwegler, Geschichte der Philosophie. Steiner, die Philosophie der Freiheit. Hilty, Glück. Wilke, Elektricität. Duruy, Histoire, de France. Duruy, Petite histoire générale. Eckardt, Pariser Schreckenszeit (1791—94). Schürer, Geschichte des jüdischen Volkes I. Peter, Geschichte Roms. Schönbach, Walther von der Vogelweide. Fischer, Grundzüge der Socialpädagogik. Langhans, Deutscher Kolonial-Atlas Lfg. 1—8. Conrad, England. Zange, Leitfaden für den Religionsunterricht. Beyschlag, Neutestamentliche Theologie. Taine, Les origines de la France Bd. V. und VI.

2. Schülerbibliothek. I.: Dahn, Kaiser Julian der Abtrünnige. Eckstein, Die Klaudier. Gerstäcker, Irrfahrten. Hopfen, Glänzendes Elend. v. Suttner, Die Waffen nieder! Kugler, Deutschlands grösster Held

II.: Noeldechen, Unter dem roten Adler. Seiler, Der schwarze Erdteil und seine Erforscher. v. Brandt, Aus dem Lande des Zopfes. Ebers, Im Schmiedefeuer. v. Strantz, Die deutschen Einigungskriege.

O. III.: Roth, Der Burggraf und sein Schildknappe. Raynal, Die Schiffbrüchigen. Stanley, Kalulu, Prinz, König und Sklave. Otto, Der grosse König und sein Rekrut.

U. III: Klee, Geschichtsbilder aus der Völkerwanderung, Geschichtsbilder aus dem Reich der Longobarden und Merowingischen Franken. Kühn, Chlodwig. Tanera, Nser ben Abdallah, Der Araberfritz.

IV.: Hoffmann, Kolumbus, Kortez, Pizarro. Horn, James Cook. Horn, Erdbeben von Lissabon. Kühn, Seydlitz, Scharnhorst, Nettelbeck. v. Wildenradt, Geschichte und Dichtung. Wagner, Entdeckungsreisen in der Wohnstube.

V., Sigismund Rüstig der Bremer Steuermann. Kühn, Der Burggraf von Nürnberg, Deutsche Treue, Derfflinger, v. Horn, Das Büchlein vom Feldmarschall Blücher, Der Leibhusar, Blüchers Schützling Schmidt, Aus der Jugendzeit des grofsen Kurfürsten, Oranienburg und Fehrbellin, Der Köhler und die Prinzen. Osterwald, Ezählungen aus der alten uud deutchen Welt. v. Köppen, Hohenzollern und Brandenburg. Sonnenburg, Admiral Karpfanger.

3. Kartensammlung und Bilder: Brecher, Historische Wandkarte von Preussen. Handtke, Schulwandkarte der preussischen Provinz Ostpreussen, Richter, Ostpreussen. Debes, Physikalische Wandkarte der Erde. Laocoon.

4. Naturwissenschaftliche Sammlung: 1 Mikroskop, Geschenk von Herrn Gestüt-Direktor Lentz, z. Z. in Zoppot. Ich beehre mich, jenem Herrn auch an dieser Stelle für das wertvolle Geschenk im Namen der Anstalt den wärmsten Dank auszusprechen. Modell eines telegraphischen Apparates.

5 Musikalien: Diebold, Caecilie. Hermann, Volkslieder. Kremser, 6 niederländische Volkslieder. Stein, Aula und Turnplatz. Sang an Aegir, Dichtung und Composition von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser, König von Preussen Wilhelm II.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Aus dem Königlichen Stipendienfonds erhielten pro 1894 die Primaner Ammon, Raabe und Krause je 100 Mark, die Primaner Hamilton und Steffler und der Ober-Sekundaner Kirstein je 90 Mark, der Primaner Boenig und der Ober-Sekundaner Morschoeck, Ziegler und Zachau je 60 Mark, die Unter-Sekundaner Wosien und Naasner je 45 Mark

Das Rostocksche Stipendium mit 90 Mark wurde dem Primaner Podewski, das Krügersche mit 45 Mark dem Unter-Sekundaner Schwarz, das Heinickesche mit 45 Mark dem Ober-Tertianer Hamilton und das Claussensche mit 100 Mark dem Primaner Raabe verliehen.

Die Bibliothek der Schumannschen Stiftung wurde in hergebrachter Weise verwaltet.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1) Bei etwaigen Anträgen auf Befreiung vom Turnunterricht ist nach einer Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal Angelegenheiten fortan folgendes Verfahren zu beobachten:

„Glauben die Angehörigen eines Schülers, dass für diesen die Befreiung vom Turnen geboten sei, so ist sie bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschluss — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turn-Unterricht überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird.“ Dabei wird die Benutzung eines von der Schule zur Verfügung gestellten Vordruckes empfohlen, der jederzeit beim Direktor in Empfang genommen werden kann.

2) Das Schuljahr 1894/95 wird am Mittwoch, den 3. April, mit einer gemeinsamen Andacht und der Verkündigung der Versetzten geschlossen; das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 18. April, um 9 Uhr Die Aufnahme neuer Schüler findet im Amtszimmer der Anstalt Mittwoch, den 3. und Mittwoch, den 17 April, von 10—1 Uhr statt. Bei der Aufnahme ist ein Impf- oder Wiederimpfungsschein, ein Tauf- oder Geburtsschein, und falls der Aufzunehmende eine andere höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Rastenburg im März 1895.

Dr. W. Grossmann.